

PFEIFFER.FRAGT DER POLIT.TALK

MEHR VERSTEHEN - MEINUNG BILDEN

H2-Drehkreuz Hamburg - Wird die Hansestadt zur Wasserstoff-Metropole?

**SPOTLIGHT Energiewende. Richtig. Machen -
Fokus 2020: 'Grüner Wasserstoff - Das Öl von Morgen'**

Live aus dem SQUARE HSBA Innovation Hub

Wann: 13.01.2020 Einlass 18:30 Beginn 19.00

Wo: SQUARE HSBA Innovation Hub, Adolphsplatz 6, 20457 Hamburg

Was: Ausstrahlung national: 18.1.2020, 18:00 - 19.00 Uhr, DRF1

Wer: Anmeldungen bis 7.1.2020 an: contact@derpfeiffer.de - Der Eintritt ist frei



PFEIFFER FRAGT ist der meinungsbildende POLIT.TALK aus Norddeutschland und wird bundesweit an exklusiven Locations mit Kooperationspartnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufgezeichnet. Getreu dem Motto: „Mehr verstehen - Meinung bilden.“

www.derpfeiffer.de

Mit Moderator Jürgen Pfeiffer diskutieren diesmal folgende hochkarätige Gäste:



Michael Westhagemann
Wirtschaftssenator
Freie und Hansestadt
Hamburg



Gabriele Schmiedel
Exec Vice-President
Hydrogen Solutions
Siemens AG



Michael Kruse
Vorsitzender, FDP-
Bürgerschaftsfraktion



Heinrich Klingenberg
Geschäftsführer
hySOLUTIONS GmbH



Jorgo Chatzimarkakis
Generalsekretär
Hydrogen Europe



Dr. Oliver Weinmann
stv. Vors., Hamburger
Wasserst.-Gesellschaft

„Um die Klimaziele zu erreichen, müssen wir alle Bereiche der Wirtschaft dekarbonisieren“, so Hamburgs parteiloser Wirtschaftssenator Michael Westhagemann. Hamburg hat sich zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens bekannt und muss daher die CO₂-Emissionen des Stadtstaats bis 2030 um 55 Prozent verringern – gemessen an den Zahlen von 1990. Ein ehrgeiziges Vorhaben, auch weil die Hansestadt bislang kaum erfolgreich bei der Erreichung ihrer Klimaziele war. Im Gegenteil: Die jüngsten Zahlen des Statistikamtes Nord zeigen: Der CO₂-Ausstoß hat z.B. im Bereich Verkehr sogar zu- statt abgenommen.

Einer der Energieträger, damit das gelingt und an dem Hamburg schon seit langem Interesse gezeigt hat, ist Wasserstoff. Bereits vor 30 Jahren wurde die „Gesellschaft zur Einführung des Wasserstoffs in die Energie-Wirtschaft“, die heutige „Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V.“, gegründet. Fast pünktlich zu ihrem Jubiläum bringt die Hansestadt zusammen mit ihren vier Nachbarländern die „Norddeutsche Wasserstoff-Strategie“ auf den Weg. Das gemeinsame Ziel: Der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft bis 2035.

Und es ist noch mehr Aktivität im Thema: Im Hamburger Hafen soll die weltweit größte Wasserstoff-Elektrolyse mit einer Leistung von 100 Megawatt entstehen. Eine solche Anlage würde ca. zwei Tonnen pro Stunde produzieren, was eine Reichweite von 200.000 km für ein Auto oder 25.000 km für einen Lkw bedeutet. „Ich will einen solchen Leuchtturm hier in Hamburg und in Norddeutschland sehen“, so formuliert es Wirtschaftssenator Michael Westhagemann.

Eines der Felder, in dem sich Hamburg perfekt aufstellen könnte, wäre als Drehkreuz für Grünen Wasserstoff – ein Thema, das auch im soeben veröffentlichten H₂-Strategiepapier der 5 Norddeutschen Bundesländer verankert ist. Denn wie aus aktuellen Studien von Greenpeace Deutschland hervorgeht, werden wir für ein 100% defossilisiertes Energiesystem rund die Hälfte des dafür benötigten grünen Wasserstoffs aus anderen Quellen importieren müssen. Was liegt näher, als den drittgrößten europäischen Hafen dafür zu nutzen?

Wie bereitet sich Hamburg mit dem Wirtschaftsmotor Hafen auf diese neuen Chancen vor? Wie können die anderen Industrien der Stadt von dieser Schnittstellenfunktion profitieren? Und welche Rolle kann die Zusammenarbeit mit Raffinerien wie in Heide spielen, die Wasserstoff für den Industrieinsatz veredelt?

Also kurz: H₂-Drehkreuz Hamburg - Wird die Hansestadt zur Wasserstoff-Metropole?

PFEIFFER FRAGT - DER POLIT.TALK in Kooperation mit:



FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG Für die Freiheit.



THE RADIO GROUP

